



Der Männergesangsverein Bodenwöhr war Gastgeber des Chorkonzerts.

Foto: tgl

# Dem Publikum viel Freude bereitet

**KULTUR** Der Männergesangsverein Bodenwöhr veranstaltete sein Chorkonzert in der Hammerseehalle.

**BODENWÖHR.** Zum festen Kulturprogramm in der Gemeinde Bodenwöhr gehört das Chorkonzert des Männergesangsvereins 1879. Dabei wird nicht nur das deutsche Liedgut bewahrt, sondern es werden auch Instrumentalstücke, Volksmusik und Schlagermelodien gespielt und gesungen und somit Chorgesang auch modern ausgerichtet. Unter den Zuhörern waren auch Staatsministerien Emilia Müller, deren Ehemann Erich beim MGV singt, sowie Pfarrer Johann Trescher, 2. Bürgermeister Albert Krieger und Walderbachs Bürgermeister Höcherl, der bei den Dieberger Sängern mitwirkte.

Mit dem Sängerspruch „Nach schwerer Arbeit ein frohes Lied, würzt

uns das Leben, hebt das Gemüt“ eröffnete der MGV Bodenwöhr sein Chorkonzert in der Hammerseehalle. Damit begrüßte er Zuhörer und Mitwirkende gleichermaßen. Vorsitzender Christian Lutter freute sich über den Besuch und kündigte gleich zwei Premieren an. Die Dieberger Sänger unter Leitung von Markus Häusler und der Männergesangsverein Michelsneukirchen mit Dirigent Werner Fritsche traten nämlich erstmals auf der Bühne in der Hammerseehalle auf.

Brigitte Schmidhuber moderierte und kündigte den MGV Bodenwöhr mit Dirigent Bernhard Schmidhuber mit den Liedern „Frühling“, „All Night, all Day“ und „Der Zigeuner“ an. Die Dieberger Sänger hatten für ihren Auftritt Mundart-Lieder einstudiert. „D’Holzknecht“ aus dem Alpenland, „Fein sein“ und die Warnung an die Fische, „Fischerl im Grund, gib Acht, sonst schwimmst in der Pfann“. Den instrumentalen Part hatten diesmal Daniela und Maria Schmidhuber am

Klavier und der Geige übernommen und ließen von Henry Purcell „Trumpet Tune“ erklingen. Der MGV Michelsneukirchen erzählte dann von „Lustig ihr Brüder“ und von der „Morgenwanderung“, bevor dann Daniela Schmidhuber am Klavier das Stück des Japaners Yiruma „River flows in you“ intonierte und so in die Pause überleitete.

Nach der Stärkung und dem Plausch der Sangesfreunde sang der MGV Michelsneukirchen die „Marienfahrt“ nach einer Weise von Wilhelm von Nassau und Otto Grolls „Musik kennt keine Grenzen“. Als Zugabe ließen sie dann noch das „Arberlied“ erklingen. Leoncavallos „Bajazzo“ und

aus dem Bayerischen Wald „Und a Waldbua bin i“ waren die nächsten Lieder der Dieberger Sänger, die sich mit der Hommage an ihren Heimatort „Wenn hoch i drob’n am Dieberg steh“, verabschiedeten. Markus Häusler betonte, dass man mit den 14 Mitgliedern der kleinste Chor in diesem Konzert sei. Den Auftritt habe man Bürgermeister Höcherl zu verdanken, der die Kontakte geknüpft habe. In Bodenwöhr stand der Chor erstmals auf einer großen Bühne. Der MGV Bodenwöhr besang in La Morettina“ die schönen Mädchen, und mit „Musikanten spielen auf“ wurde zum Tanz eingeladen. Ihr Schlusspunkt war der Oldie „Seemann, deine Heimat ist das Meer“, begleitet am Klavier und auf der Gitarre von Sepp Siedschlag.

Das Finale sangen alle Chöre gemeinsam mit den Zuhörern: „Ein schöner Tag zu Ende geht“. MGV-Vorsitzender Lutter überreichte an die Mitwirkenden zu Erinnerung Weinkörbe. (tgl)

## DAS CHORKONZERT

► **Die Chöre:** MGV Bodenwöhr, die Dieberger Sänger, MGV Michelsneukirchen.

► **Besondere Gäste:** Pfarrer Johann Trescher, 2. Bürgermeister Albert Krieger, Staatsministerin Emilia Müller